

„So? Hat er? Na, ein Schlaumeier war er ja immer, der Nordack. Im Vertrauen — gnädiges Fräulein, es geht die Sage, daß der Sturz der jungen Frau v. Nordack nicht ganz zufällig vor sich ging.“

„Abscheulich!“ rief Ghislaine aufspringend und ihren Gast mit zürnenden Augen ansunkelnd. Dieser aber griff beschwichtigend nach ihrer Hand und antwortete in einem leicht spöttischen, überlegenen Ton: „Sie wissen noch nichts von der Welt, meine liebe Miß Vorster und ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß nie die Gelegenheit an Sie herantritt, ihre ganze Gemeinheit und Erbärmlichkeit kennen zu lernen. Jedenfalls bitte ich tausendmal um Verzeihung, daß ich mich aus Freundschaft für Sie und Ihre Frau Mutter — hier neigte er sich vor jeder der Damen — hinreißen ließ, mich über den Zichower zu äußern.“

Ein schmerzliches Bedauern, gepaart mit einer tiefen, ihm widerfahrenen Kränkung, zeigten jetzt die Mienen des Baumeisters, sodaß sich Ghislaine beeilte, begütigend zu sagen:

„Ich kann durchaus nicht vertragen, wenn man in Abwesenheit anderer Uebles von ihnen spricht. Wir

werden ja Herrn v. Nordack selber näher kennen lernen und selber über ihn urteilen können, was Sie doch keinesfalls kränken kann, Herr v. Barnhagen?“

„Aber durchaus nicht, meine Gnädige. Im Gegenteil, ich freue mich, wenn Sie Ihre eigenen Beobachtungen machen.“

Er erging sich dann noch eine Weile angelegentlich mit Mrs. Vorster über das bevorstehende Fest und erbat ihren Rat. Er ersuchte sie auch, mit als Patronesse über dem Fest zu walten.

Der Rat wurde gern erteilt. Aber entschieden lehnte Mrs. Vorster es ab, die Honneurs bei dem Fest mit zu übernehmen.

„Wir sind hier ganz fremd in Ihrem Kreise“, bemerkte sie, „und man würde uns gewiß als Eindringlinge betrachten, wenn ich Ihrem Wunsch folgte.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten

Callenberg.

Freitag abends Jungfrauenverein. Stricknadeln mitbringen.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Am 23. Juni 1915.

	M.	Pf.	bis	M.	Pf.
Weizen fremde Sorten	—	—	—	—	—
Weizen sächsischer	—	—	—	—	—
Weizen preussischer	—	—	—	—	—
Roggen, sächsischer	—	—	—	—	—
Roggen, preussischer	—	—	—	—	—
Gebirgsroggen, sächsischer	—	—	—	—	—
Roggen, fremder	—	—	—	—	—
Gerste, Braun-, fremde	—	—	—	—	—
Gerste, Braun-, sächsische	—	—	—	—	—
Gerste, Futter ausländ.	29	2 1/2	—	34	25
Hafer, sächsischer	—	—	—	—	—
Hafer, preussischer	—	—	—	—	—
Hafer, ausländischer	—	—	—	—	—
Erbsen, Koch-	45	—	—	50	—
Erbsen, Mahl- und Futter-	—	—	—	—	—
Hen, altes	4	10	—	5	—
Hen, gebündelt,	5	—	—	5	50
Hen, neues	4	50	—	4	50
Stroh, Flegelbrusch	2	70	—	2	80
Stroh, Maschinenbrusch	—	—	—	—	—
Stroh, Langstroh	2	—	—	2	30
Stroh, Stummstroh	1	70	—	1	90
Kartoffeln, inländische	5	50	—	6	—
Kartoffeln, ausländische	—	—	—	—	—
Butter	3	40	—	3	6
Ferkel, Anstrich — Stück	—	—	—	—	—

Kaffee Hag und seine Güte.

Die Kenner haben schon lange festgestellt, daß infolge seiner sorgsamten Bearbeitung, die auch eine besondere Oberflächenreinigung vorsieht, die Geschmacks- und Aromaeigenschaften von Kaffee Hag, des coffeinfreien Bohnenkaffees, zu einer hohen Vollendung entwickelt worden sind. Ein Vergleich zwischen gewöhnlichem Kaffee und coffeinfreiem Kaffee Hag wird, wenn die Aufgüsse in neutralen Tassen ohne Bekanntgabe des Inhalts vorgelegt werden, zu Gunsten des letzteren ausfallen. Wir bitten, diesen Versuch zu machen. Kaffee Hag ist bei Ihrem Kaufmann erhältlich.

Krätze Badeartikel

(Juckender Hautausschlag) wird unt. Garantie in 2 Tag. mit d. echten Krätzehefte Marie „Bura“ geheilt. Geruchlose Kur ohne Verunstaltung. Für 1-2 Kind 1 Mark. Für Erwachsene 1.90 Mk. Für veraltete Fälle 2.00 Mk. Dozu Lina-Blutreinigungstee, Bot. 5 Pf. und 1 Mark. Verzüglich empfohlen. Allein echt durch

Curt Lietzmann
Drogerie zum Kreuz.
Nach auswärts Verp. d. Nachn.

Kochbücher!

Davidhis Kochbuch geb. M. 1.20
Abrecht " " " 1.30
Rug " " " 1.50
Marie Hahn " " " 3.—
kleine Ausgabe
E. Althstein geb. M. 3.75
Wied. Koche a. Vorrat Bb. I 1.75
Kartoffelküche M. 1.—
Vegetarisches Kochbuch " 2.25
empfehlen

J. Wehrmann's
Buchhandlung.

Besuchskarten
werden schnell und sauber angefertigt in der **Tageblatt-Dr.**

W. B. T.

Berichte und die Aufsätze der Kriegsbekämpfungsblätter lassen den Zeitungsleser Tag für Tag ein umfangreiches Kartenmaterial aufschlagen. Da dieses, bedingt durch den Weltkrieg, in vielen einzelnen Blättern zerstreut ist, werden unsere geschätzten Leser den „Kriegskarten-Atlas“ begrüßen. Enthält doch solcher 10 große Karten, die bei einer reichen Beschriftung und sonstigen Details trotz vielfarbiger Ausstattung leicht zu lesen sind. Es sind sämtliche Kriegsschauplätze berücksichtigt — auch die Dardanellen, Ober-Italien. Der Atlas ist handlich in Taschenformat gebunden. Der Preis von M. 1.50 gestattet die Anschaffung weitesten Kreisen.

Geschäftsstelle des Lichtenstein-Callenberger Tage- und Amtsblatt.

empfehlen billigst
Karl Colditz,
Wäschspezialgeschäft.

Für die Einmachzeit!

Das Einmachen u. Trocknen der Früchte d. S. Davidis à 30 Pf.

Das Einmachen u. Konservieren der Früchte und Gemüse zc. D. Brode herz. Mundloch à 1 Mk

Ill. Einmachbuch von Marie Hahn à 1 Mark.

Pergamentpapier in Bogen und von der Rolle
empfehlen

J. Wehrmann's
Buchhandlung.

Fr. Lämmel

Markt 10 empfehlen
Zugschuhe, Hauschuhe, Sandalen, Turnschuhe, Lederpantoffel, Herren-Damen- und Kinderstiefel in größter Auswahl.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied am Dienstag nachmittag 4 Uhr nach längerem, schweren Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser unsere gute, treusorgende und unvergessliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Postagenswitwe

Frau Minna Vogel

geb. Zschille

in ihrem 62. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit tiefbetruert an

Bernsdorf (Erzgeb.) und Chemnitz, den 23. Juni 1915

Die tieftrauernden Kinder

Oswald Vogel,

Eugen Vogel, z. Zt. im Felde
und Frau geb. Mitzscherling
nebst Tochter Gertrud.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Freitag, nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Allen Lieben, die uns beim Tode unserer lieben, guten Gattin und Mutter

Frau

Auguste Helene Richter

geb. Clauss

ihre Teilnahme bezeigt, uns teils mündlich, teils schriftlich Trost zugesprochen und durch herrliche Blumenspenden erfreut haben, sagen wir hierdurch

herzlich Dank.

Lichtenstein, am 24. Juni 1915.

Rechnungsrat **Richter**
Elisabeth Richter.